

FACHTAGUNG 2024

Die Abklärung als Basis für gute Entscheide und erfolgreiche Mandatsführung

4./5. September 2024
Universität Freiburg (Miséricorde)

www.kokes.ch/tagung24

Die **Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES)** ist eine interkantonale Fach- und Direktorenkonferenz. Ihre Mitglieder sind die Kantone. Die KOKES koordiniert die Zusammenarbeit der Kantone untereinander, mit dem Bund und nationalen Organisationen. Sie führt Fachtagungen und andere Veranstaltungen durch, ist Herausgeberin der Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz (ZKE) und anderer Publikationen, erhebt gesamtschweizerische Statistik-Zahlen, arbeitet Berichte, Empfehlungen und Konzepte aus und arbeitet mit Organisationen ähnlicher Zweckbestimmung zusammen.

GENERALSEKRETARIAT KOKES
WERFTESTRASSE 1
POSTFACH
6002 LUZERN
TELEFON 041 367 48 48
E-MAIL: INFO@KOKES.CH
WWW.KOKES.CH

Die Abklärung als Basis für gute Entscheide und erfolgreiche Mandatsführung

Die diesjährige KOKES-Tagung widmet sich dem Thema «Abklärung». Erwartet werden rund 450 Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen und Funktionen aus der ganzen Schweiz. Die Abklärung ist ein Eingriff in die Privatsphäre, der fachlich gerechtfertigt und reflektiert sein muss.

Die KESB ist weitgehend frei, wie sie den Abklärungsprozess gestaltet. Sie kann die Abklärung selber vornehmen, oder eine externe Stelle damit beauftragen (je nach Region die Personen, die anschliessend die Mandate führen). Fast die Hälfte der Abklärungen können ohne Anordnung einer behördlichen Massnahme abgeschlossen werden. Bei ausgewiesener Schutzbedürftigkeit ordnet die KESB eine den individuellen Bedürfnissen angepasste massgeschneiderte Massnahme an. Um den individuellen Bedarf einschätzen zu können, ist eine sorgfältige Abklärung nötig. Im Rahmen der Mandatsführungen sind mögliche Gefährdungslagen von den Beistandspersonen einzuschätzen. Eine gute Abklärung ist die Basis für gute Entscheide der KESB und erfolgreiche Mandatsführung der Beistandspersonen.

Am **Nachmittag des ersten Tages** wird der Abklärungsprozess in 4 Referaten interdisziplinär beleuchtet: Nach einem Überblick über ausgewählte rechtliche und methodische Aspekte folgt eine Übersicht zu datenschutzrechtlichen Fragen: Wer sagt wem was? Danach folgt eine Reflexion zur Qualität von psychiatrischen Gutachten. Abgeschlossen wird mit einem kritischen Blick auf Familien- und Geschlechterbilder, welche die Abklärungsarbeit (und die Mandatsführung) beeinflussen.

Am **Vormittag des zweiten Tages** vertiefen die Teilnehmer*innen in 12 Workshops spezifische Themen (u.a. Abklärungen im Ausland, Umsetzungsfragen zur VBVV, Vor-/Nachteile der unterschiedlichen Modelle, Eruiierung der Urteilsfähigkeit, Einschätzungsfehler, Möglichkeiten und Grenzen von Gutachten, Einbezug der Kinder und Rolle der Kindesvertretung).

Am **Nachmittag des zweiten Tages** folgen nochmals 3 Referate: Nach einem Blick auf die bundesgerichtliche Rechtsprechung werden je ein Modell aus Österreich und der Schweiz präsentiert, die freiwillige Unterstützungsangebote (als Alternativen zu Beistandschaften) ins Zentrum stellen. Abgeschlossen wird die Tagung mit Stimmen von Betroffenen.

Die zweisprachige nationale Tagung bietet eine Plattform, sich über die Kantons- und Fachdisziplinen hinaus zu vernetzen und mit zentralen Fragen im Kindes- und Erwachsenenschutz auseinanderzusetzen. Der direkte Bezug zum Praxistag der Teilnehmer*innen steht im Zentrum.

Wir hoffen, Sie mit dem Programm anzusprechen und freuen uns, Sie am 4./5. September 2024 in Freiburg begrüssen zu dürfen.

Mittwoch, 4. September 2024

- ab 12.45 Empfang der Tagungsteilnehmenden (Ehrenhalle)
- 13.30 **Eröffnung** Kathrin Schweizer, Präsidentin KOKES und
Einführung Diana Wider, Generalsekretärin KOKES
- 13.45 **Abklärung – alles klar?!**
Daniel Rosch (deutsch)
- 14.40 **Umgang mit Personendaten in der Abklärung**
Urs Vogel (deutsch)
- 15.15 Pause
- 15.50 **Wie wird die Qualität eines psychiatrischen Gutachtens bewertet?**
Philippe Delacrausaz (französisch)
- 16.25 **Familien- und Geschlechterbilder
im Kontext von Kinderschutzabklärungen**
Margot Vogel Campanello (deutsch)
- 17.00 **Apéro / Vorabendbuffet**

- 19.30 **Nachtessen (separate Anmeldung)**
Restaurant Hôtel de ville (www.restaurant-hotel-de-ville.ch)

Donnerstag, 5. September 2024

PROGRAMM

- 08.45 **Workshops – Runde 1** (deutsch und französisch)
- 10.00 Pause
- 10.30 **Workshops – Runde 2** (deutsch und französisch)
- 11.45 Stehlunch
- 13.00 **Die Abklärung nach Art. 446 ZGB aus der Sicht
des Bundesgerichts**
Sandra Wohlhauser (französisch)
- 13.35 **Befähigung statt Beistandschaft – ein Modell aus Basel**
Patrick Fassbind (deutsch)
- 14.10 **Clearing Plus: Unterstützung zur Selbstbestimmung –
ein Modell aus Österreich**
Martin Marlovits (deutsch)
- 14.45 **Audiobeitrag mit Stimmen von Betroffenen**
www.medienkoffer.ch (deutsch)
- 15.00 **Schlusswort des Tagungsbeobachters**
Linus Cantieni (deutsch)
- 15.15 **Ende der Tagung**

Tagungsmoderation

Diana Wider

Zeichnungsnotizen

www.margritegger.ch



Die Teilnehmenden wählen **zwei Workshops** aus folgendem Angebot:

- elf Workshops auf deutsch: Workshops 2–12
- fünf Workshops auf französisch: Workshops 1–5 (4 und 5 simultan übersetzt)

1 Sozialabklärung durch einen Berufsbeistand oder eine Berufsbeiständin

Leitung: Suzana Lukic (französisch)

Im Kanton Neuenburg kann die KESB einen Berufsbeistand oder eine Berufsbeiständin mit der Sozialabklärung beauftragen. Nach einer kurzen Einführung in das System der Sozialabklärungen bei Erwachsenen im Kanton Neuenburg konzentriert sich der Workshop auf praktische Fälle und ermöglicht den Austausch zwischen den Teilnehmer*innen.

2 Abklärungen im Kinderschutz im transnationalen Kontext

Leitung: Katarina Socha (deutsch) und Albert Mukwiye (französisch)

Chancen und Herausforderungen von Abklärungen im transnationalen Kontext: Wie können Fachpersonen an kindeswohlführende Abklärungen im Ausland gelangen? Welche Möglichkeiten hat der Internationale Sozialdienst mittels seines globalen Netzwerkes? Welche Rolle spielt das Haager Kinderschutzübereinkommen?

3 VBVV 2024

Leitung: Philippe Meier (1 × deutsch, 1 × französisch)

Die neue VBVV ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Nach einer Vorstellung der wichtigsten Neuerungen thematisiert der Workshop (anhand von zwei Vignetten) die ersten Erfahrungen und die praktischen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Abklärung und den Entscheidungen der KESB.

4 Diversität von Abklärungsprozessen

Leitung: Julia Emprechtlinger (1 × deutsch, 1 × simultan übersetzt auf französisch)

So unterschiedlich die KESB organisiert sind, so divers sind auch die Abklärungsprozesse. Wer macht die Abklärungen? Wie umfangreich sind sie? Welche Berufsgruppen sind involviert? Welche Standards gibt es? Im Workshop werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede vorgestellt und die Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle diskutiert.

5 Abklärung der Urteilsfähigkeit: U-Doc und U-Decide

Leitung: Daniel Rosch und Manuel Trachsel

(1 × deutsch, 1 × simultan übersetzt auf französisch)

Im Workshop wird die Abklärung der Urteilsfähigkeit ins Zentrum gestellt. Neben einer rechtlichen Einführung wird die medizinisch-ethische Dimension des Konzepts veranschaulicht, das Beurteilungsinstrument U-Doc vorgestellt und die Urteilsfähigkeit mit unterstützter Entscheidungsfindung (Forschungsprojekt U-Decide) verknüpft.

6 Gutachten: Indikation, Möglichkeiten und Grenzen

Leitung: Joachim Schreiner (deutsch)

Wann bringt ein Gutachten einen Mehrwert? Im Workshop werden die verschiedenen Arten von Gutachten und entsprechenden Vorgehensweisen, ihre unterschiedlichen Indikationen, sowie die Grenzen vorgestellt und anschliessend damit verbundene Fragen diskutiert.

7 Abklärungen bei bestehender Beistandschaft

Leitung: Claudio Domenig (deutsch)

Beistandspersonen kennen die Situation der Verbeiständeten und können bestehende oder neue Gefährdungslagen einschätzen. Sind Beistandspersonen daher geeignet, um mit Abklärungen beauftragt zu werden? Der Workshop beleuchtet mögliche Konstellationen und stellt den Umgang mit allfälligen Rollenkonflikten zur Diskussion.

8 Fokus auf ausgewählte Aspekte im Abklärungsprozess

Leitung: Hansueli Brunner und Martin Nigg (deutsch)

Bei der Planung und Durchführung des Abklärungsprozesses stellen sich grundsätzliche Fragen: Wie viel Intervention soll im Rahmen der Abklärung stattfinden? Sollen immer sämtliche Lebensbereiche durchleuchtet werden? Diese und weitere Fragen werden anhand von Beispielen der KESB Glarus diskutiert.

9 Einschätzungsfehler in Abklärungen

Leitung: Joel Gautschi (deutsch)

Was bedeuten aktuelle wissenschaftliche Befunde zum Ausmass und zu den Gründen von Einschätzungsfehlern für Abklärungen? Und (wie) können Fachpersonen Vorschläge zur Reduktion von Einschätzungsfehlern in Abklärungen umsetzen? Im Workshop suchen wir gemeinsam Antworten darauf.

10 Hausbesuche im Kontext von Abklärungen

Leitung: Martina Koch (deutsch)

Hausbesuche sind Eingriffe in die räumliche und familiäre Privatheit. Im Workshop werden aktuelle Forschungsergebnisse zu Hausbesuchen im Rahmen von Abklärungen im Kindes- und Erwachsenenschutz präsentiert und zwei Arbeitshilfen vorgestellt. Ausserdem werden Spannungsfelder und Herausforderungen diskutiert.

11 Recht auf Information

Leitung: Katja Cavalleri Hug (deutsch)

Erfahren Sie die Wirkung beim Kind durch ein kindgerechtes Rechtssystem! Wie können wir Kinder optimal informieren und sie in Entscheidungsprozesse einbeziehen? Seien Sie in unserem interaktiven Workshop dabei und gestalten Sie ein partizipatives Rechtssystem mit!

12 Kindesvertretungen – Rollen und Zusammenarbeit

Leitung: Regina Jenzer und Andrea Hauri (deutsch)

Verschiedene Fragen zur Praxis bei eingesetzten Kindesvertretungen nach Art. 314a^{bis} ZGB sind ungeklärt. Im Workshop werden Ergebnisse aus einem Praxisforschungsprojekt präsentiert und Erfahrungen zum Rollenverständnis, zur Zusammenarbeit und zur Abgrenzung zu anderen Akteur*innen ausgetauscht.



Datum / Zeit

Mittwoch, 4. September 2024 / 13.30 – 17.00 Uhr, anschliessend Apéro
Donnerstag, 5. September 2024 / 08.45 – 15.15 Uhr

Ort

Universität Freiburg, Miséricorde (in 5 Minuten zu Fuss vom Bahnhof erreichbar)

Sprachen

Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung.
Die Unterlagen sind zweisprachig verfügbar (deutsch und französisch).

Zielgruppe

Die Tagung richtet sich an Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen (insb. Rechtswissenschaft, Soziale Arbeit, Psychologie) aus folgenden Bereichen: KESB, Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände, externe Abklärungsdienste, administrative Aufsichtsbehörden, Rechtsmittelinstanzen, Sozialdienste sowie weitere Interessierte.

Anmeldung

Bis 12. August 2024 auf www.kokes.ch/tagung24.

Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Nach erfolgter Anmeldung wird eine Anmeldebestätigung verschickt.

Hotelreservation

Die allfällige Hotelreservation erfolgt durch die Teilnehmer*innen direkt.
Informationen zu reservierten Hotelkontingenten sind auf der Tagungswebseite.

Auskunft

Tagungsadministration: Barbara Käch, Tel. 041 367 48 57, info@kokes.ch
Tagungsleitung: Diana Wider, Tel. 041 367 48 87, diana.wider@kokes.ch

Kosten

Fr. 490.– (inkl. Tagungsdokumentation, Pausenverpflegung, Apéro und Stehlunch)
Fr. 80.– zusätzlich für fakultatives Nachtessen (Preis exkl. Getränke, separate Anmeldung erforderlich, beschränkte Anzahl Plätze werden nach Datum der Anmeldung vergeben)

Bei Abmeldungen bis 12. August 2024 werden CHF 60.– Aufwandentschädigung in Rechnung gestellt. Bei späterer Abmeldung oder Nichterscheinen bleibt der Tagungsbeitrag geschuldet, jedoch ist die Anmeldung auf eine andere Person übertragbar.

Tagungswebseite

Sämtliche Informationen zur Tagung (inkl. Anmeldeformular) entnehmen Sie der Tagungswebseite: www.kokes.ch/tagung24

Brunner Hansueli Sozialarbeiter BSc, Präsident KESB Glarus

Cantieni Linus Dr. iur., Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter Universität Zürich,
Partner bei Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG und kompassus

Cavalleri Hug Katja lic. iur., CAS Kindesvertretung HSLU, Leiterin Beratung &
Expertise, Stv. Geschäftsführung Ombudsstelle Kinderrechte Schweiz

Delacrausaz Philippe Chefarzt, Leiter des Instituts für forensische Psychiatrie,
CHUV, assoziierter Professor an der Fakultät für Rechtswissenschaften,
Kriminalistik und öffentliche Verwaltung, UNIL

Domenig Claudio Prof. FH, Dr. iur., Mediator SDM, Executive MPA,
Co-Abteilungsleiter Soziale Intervention und Dozent, Berner Fachhochschule,
Redaktor ZKE und Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

Emprechtinger Julia MA in Sozialer Arbeit, wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Hochschule für Soziale Arbeit, HES-SO Valais-Wallis

Fassbind Patrick Dr. iur., Advokat, MPA, Präsident KESB Basel-Stadt,
Lehrbeauftragter Universität Basel, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

Gautschi Joel Dr. phil., MA in Sozialer Arbeit, Dozent und Forscher am Institut
Kindheit, Jugend und Familie, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften

Hauri Andrea Prof. FH, Dr., Sozialarbeiterin, Soziologin, Studienleiterin von
verschiedenen Weiterbildungen, Dozentin und Co-Abteilungsleiterin,
Berner Fachhochschule

Jenzer Regina Sozialarbeiterin MSc, Studienleiterin von verschiedenen
Weiterbildungen und Dozentin, Berner Fachhochschule

Koch Martina Dr., Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule für Soziale
Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten

Lukic Suzana Rechtsanwältin, Leiterin Abteilung für Erwachsenenschutz,
Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz, Kanton Neuenburg

Marlovits Martin Jurist, Stv. Leiter des Fachbereichs Erwachsenenvertretung bei
VertretungsNetz, Österreich

Meier Philippe Dr. iur. und Rechtsanwalt, Ordinarius, FDCA/Universität Lausanne,
Mitglied Arbeitsausschuss KOKES und Präsident Redaktionsrat ZKE

Mukwiye Albert Sozialarbeiter, CAS in Kinderschutz, Internationaler Sozialdienst
Schweiz, Büro Genf

Nigg Martin lic. phil., Vizepräsident KESB Glarus, Leiter Abklärungsdienst

Rosch Daniel Prof. FH, Dr. iur./dipl. Sozialarbeiter FH/MAS Nonprofit-Management/
systemischer Berater, Therapeut und Familientherapeut (DGSF)/systemischer
Kinder- und Jugendlichentherapeut (hsi), Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Schreiner Joachim Dr. phil. Dipl.-Psychologe, bis August 2024 Psychologischer
Klinikleiter und Leiter der Fachstelle Familienrecht der Klinik für Kinder und
Jugendliche der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel

Socha Katarina Juristin MLaw und Kindesvertreterin, Internationaler Sozialdienst
Schweiz, Büro Zürich



Trachsel Manuel PD Dr. med. Dr. phil., Arzt, Psychologe, Ethiker; Leiter Abteilung Klinische Ethik, Universitätsspital Basel und Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel; Privatdozent, Medizinische Fakultät, Universität Basel

Vogel Campanello Margot Prof. FH, Dr. phil., Dozentin, Projektleiterin und Studiengangsleiterin des Masters of Science Soziale Arbeit, Berner Fachhochschule

Vogel Urs lic. iur., dipl. Sozialarbeiter HFS, Master of Public Administration MPA idheap, Urs Vogel Consulting, Kulmerau, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

Wider Diana Prof. FH, Juristin und Sozialarbeiterin, Dozentin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Generalsekretärin KOKES

Wohlhauser Sandra lic. iur., Rechtsanwältin, Richterin am Kantonsgericht Freiburg, Präsidentin des Kindes- und Erwachsenenschutzhofes

